

„Bei diesen Zahlen kann man nur staunen“

Der Kreisfeuerwehrverband Ostallgäu, dem 16.600 Mitglieder angehören, zieht vor den Delegierten von 96 Feuerwehren Jahresbilanz. Heuer haben 2169 Ostallgäuer Feuerwehrleute 134 Lehrgänge absolviert.

Von Hans Pfefferle

Ruderatshofen/Ostallgäu Gemeinsam mehr erreichen, lautet das Credo beim Kreisfeuerwehrverband (KFV) Ostallgäu. Er vertritt rund 16.600 Mitglieder, davon aktuell 5786 aktive Feuerwehrdienstleistende, 9880 passive, dazu noch 858 Ehren- und Fördermitglieder. „Bei diesen Zahlen kann man nur staunen“ sagte deren Vorsitzender, Kreisbrandrat Markus Barnsteiner, bei der Verbandsversammlung im

Walburg-Saal in Ruderatshofen vor den Delegierten aus 96 Feuerwehren im Landkreis.

Fortbildung und Öffentlichkeitsarbeit sind wichtige Bestandteile in der Verbandsarbeit. In diesem Jahr wurden 134 Lehrgänge von 2169 Personen absolviert, dies geschieht zusätzlich zu den regulären Arbeiten und Aufgaben der Feuerwehren. Bewährt hat sich die Kooperation mit dem KFV Neu-Ulm und KFV Günzburg bei der Beschaffung und Bereitstellung von Ausbildungseinrichtungen. Starke Kreisverbände und der Landesfeuerwehrverband hatten maßgeblichen Anteil an der Anhebung der bayerischen Förderbeträge zur Beschaffung von Fahrzeugen und Ausrüstung um 30 Prozent. Die

Förderung zum Bau von Gerätehäusern wurde gar verdoppelt.

Eine Zusammenarbeit mit der AOK Bayern soll Gesundheitstipps für Bewegung, Ernährung und Entspannung den Wehrleuten näherbringen, denn, „nur wer selbst gesund ist, kann anderen helfen“. Über 100 Feuerwehrdienstleistenden im KFV ließen sich schon unter dem neuen Label „Region der Lebensretter“ registrieren. Unter der Obhut des Bayerischen Roten Kreuzes werden sie mit ihrer Zusatzqualifikation in Erster Hilfe

und im Basic Live Support (BLS) über die Integrierte Leitstelle Allgäu alarmiert.

Einer der Höhepunkte im Feuerwehrjahr war wieder die Kreisfloriantsmesse. Barnsteiner sprach den Unterthingauern als diesjährigen Ausrichtern seinen Dank für die gelungene Veranstaltung aus. Die Aktion „Lange Nacht der Feuerwehr“ im September war wieder erfolgreich und „eine tolle Werbung für uns, die wir bayernweit an einem festen Termin etablieren wollen, dann ist es in allen Ohren“,

schwärmte der Vorsitzende. Werbung ist wichtig für die Nachwuchssicherung, nicht umsonst nimmt diese einen breiten Raum im Verband ein. Mit der Kinder- und Jugendfeuerwehr gelte es „die Zukunft vorbereiten“, sagte Kreisjugendfeuerwehrwart Klaus Grosch. Bereits im März fand dazu wieder ein Seminar für Jugendwarte statt und eine Online-Austauschplattform wurde eingerichtet. Eine „grandiose Veranstaltung“ war, wie er sagte, der Kreisjugendfeuerwehrtag in Germarin-

gen mit der Prüfung zur Deutschen Jugendleistungsspanne als höchste Auszeichnung. Die Jugendfeuerwehr Marktobberdorf hat sich mit großem Erfolg der Herausforderung im internationalen Wettbewerb des Comité Technique international et d'extinction de Feu gestellt. Eine große Hilfe in der Ausbildung ist der Brandschutzzertifikationsanwärter des KFV, der von den Wehren gebucht werden kann, ebenso eine neue Hüpfburg in der Form eines Feuerwehrautos für Veranstaltungen und Feste. Einen Überblick ihrer Tätigkeiten gaben die Fachbereichsleiter Gaby Heel für die Frauenarbeit, Uschi Zwick für Brandschutzerziehung und Aufklärung. Kreisbrandinspektor Martin Singer stellte die neuen Leitfäden für Maschinisten, für den Einsatz in Höhen und Tiefen, den Atemschutz, die modulare Truppausbildung und Sprechfunkausbildung vor.

Hinter Diplomtheologe Benedikt Gruber steht ein Team mit derzeit 13 Kameraden für die Psychologische Notfallseelsorge PSNV: „Wir kommen zu den Ausbildungsmodulen oder sprechen vor der ganzen Feuerwehr, wenn Ihr uns nach belastenden Einsätzen braucht, dann ruft uns, wenn nicht, dann umso besser“, sagte er.



Für den außerordentlichen Einsatz um die Feuerwehr wurde der stellvertretende Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes, Kreisbrandinspektor Georg Trautwein (Zweiter von links), mit dem Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber ausgezeichnet. Ehrenkreisbrandmeister Christian Geier erhielt für seine Arbeit im Atemschutz das Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold, er war darüber hinaus 14 Jahre Mitglied in der KFV-Fahnenabordnung. Es gratulierten: der Vorsitzende des Bayerischen Landesfeuerwehrverbandes, Kreisbrandrat Johann Eitzenberger (links), stellvertretender Landrat Hubert Endhardt und der Verbandsvorsitzende, Kreisbrandrat Markus Barnsteiner. Foto: Hans Pfefferle